

## Protokoll der Vorstandssitzung vom 30.09.2024

Ort der Veranstaltung:	Aula Landwirtschaftsschule (BBZ) Bad Segeberg
Beginn der Veranstaltung:	16:05 Uhr
Ende der Veranstaltung:	20:45 Uhr
Name der Protokollantin:	Christine Seiler

### Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 15.07.24
3. Bestätigung/Aufnahme neuer Mitglieder
4. [Block A](#): Projektvorstellung durch die Antragsteller
  - 4.1. Projektmanagement Umsetzung Erlebniswandern im Naturpark Holsteinische Schweiz; Naturpark Holsteinische Schweiz e. V.
  - 4.2. Weiterentwicklung der online-Strategien von Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz und Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.; TZHS
  - 4.3. Elektronische Schießanlage für den Luftgewehrstand; Schützenbund Glasau-Sarau e. V.
  - 4.4. Neubau Barrierefreier Badesteg - Badeanstalt am Großen Segeberger See; Stadt Bad Segeberg
  - 4.5. Umgestaltung und Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes im Ortsteil Söhren; Gemeinde Weede
5. Block A: Beratung und Projektbeschlüsse

*>> kurze Pause*

4. [Block B](#): Projektvorstellung durch die Antragsteller
  - 4.6. Inklusive und familienfreundliche Erweiterung sowie energetische Aufwertung des Badehauses; Gemeinde Bornhöved
  - 4.7. Umstellung der Flutlichtanlage des Sportplatzes auf LED-Beleuchtung; Gemeinde Schmalensee
  - 4.8. Modernisierung und Erweiterung der Flutlichtanlage am Sportplatz in Trappenkamp; Gemeinde Trappenkamp
  - 4.9. Errichtung eines Goethegartens – Interkultureller Begegnungsort und Nachbarschaftsgarten; Gemeinde Trappenkamp
  - 4.10. Gründung einer „Mobilitätsallianz“; Kirchengemeinde Trappenkamp
5. Block B: Beratung und Projektbeschlüsse
6. [neu: Beschluss Schließung von Kernthemen und / oder einzelner Fördertatbestände](#)
7. Bericht des Vorsitzenden, des Regionalmanagements und des Landesamtes
8. Verschiedenes

### Teilnehmer:

Die Teilnehmerliste ist in der Geschäftsstelle einsehbar.

### TOP 1

Der Vorsitzende, Herr Joachim Schütt, eröffnet die Sitzung. Er begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie unsere Gäste.

Herr Schütt stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Da die Vorstandssitzung laut Satzung unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist, stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 11 (5 ö / 6 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Herr Schütt beantragt, den „TOP 6 Beschluss Schließung von Kernthemen und / oder einzelner Fördertatbestände“ auf die Tagesordnung aufzunehmen. Die angepasste Tagesordnung inkl. einem Beschlussvorschlag haben die Vorstandsmitglieder im Vorfeld erhalten. Der Antrag auf Aufnahme des TOP 6 wird einstimmig angenommen.

### TOP 2

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 15.07.2024 ist allen zugegangen. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### TOP 3

Die Aufnahme des neuen Mitglieds „Matthias Bonse“ in den Verein LAG AktivRegion Holsteins Herz wird einstimmig beschlossen.

*Herr Wendorf und Hartmann betreten um 16.10 Uhr die Sitzung. Somit sind 13 (6 ö / 7 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend.*

### TOP 4 – Block A

**4.1** Frau Fahnemann vom Naturpark Holsteinische Schweiz, präsentiert das Projekt **„Projektmanagement Umsetzung Erlebniswandern im Naturpark Holsteinische Schweiz“** (siehe beiliegende Präsentation).

Im Naturpark Holsteinische Schweiz sind derzeit einzelne aktive Zielgruppen unterwegs, die das vorhandene Wanderwegenetz nutzen. Allerdings besteht bislang nur wenig Verbindung zu regionalen Highlights, wie der Artenvielfalt, kulturellen und geschichtlichen Sehenswürdigkeiten oder anderen Punkten von Interesse. Zudem gibt es keine Verknüpfung zu Themen der Umweltbildung oder regionalen sowie touristischen Attraktionen, was dem Gebiet noch keinen besonderen Alleinstellungsmerkmal (USP) verleiht. Auch Angebote, die das Wandern zu einem besonderen Erlebnis machen oder das Erlernen und Erfahren von Inhalten motivierend verknüpfen, sind bisher rar.

Um dies zu ändern, soll mit Erlebnis-Wanderrouten, die erstmals in der Wanderstudie 2022 entwickelt wurden, ein motivierendes und aktivierendes Wandererlebnis geschaffen werden. Diese Routen richten sich sowohl an Jung als auch Alt und legen den Fokus auf

regionale und umweltbezogene Bildungsaspekte. Die Themen-Routen sollen sowohl analog als auch digital erlebbar sein und Elemente wie Schatzsuchen, Bildungsprogramme und unvergessliches Wissen enthalten. Für den Ort Malente ist zudem eine barrierearme Erlebnisroute geplant. Durch diese einzigartigen Erlebnisse soll ein starkes Alleinstellungsmerkmal in der Wanderregion etabliert und die Vernetzung mit regionalen Partnern weiter ausgebaut werden.

Das Hauptziel dieser Maßnahmen ist es, den Abenteuer- und Lerncharakter der Touren zu erhöhen und eine Verbindung zu bestehenden Bildungsangeboten des Naturparks Holsteinische Schweiz (NPHS) sowie touristischen Angeboten der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz (TZHS) zu schaffen. Darüber hinaus sollen neue Zielgruppen angesprochen, begeistert und motiviert werden, die Region zu erkunden. Die Vernetzung der Region über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg soll gefördert und der regionale Bezug zu Natur, Kultur, Geschichte, Kulinarik und Geografie gestärkt werden. Insgesamt zielt das Vorhaben darauf ab, die wichtigen Säulen des Naturparks – Umweltbildung, nachhaltigen Tourismus und regionale Entwicklung – zu verknüpfen und zu stärken.

Die Aufgaben des Projektmanagements umfassen die Anpassung der Wanderstudie 2022 an die aktuellen Bedingungen sowie die Berücksichtigung moderner digitaler und analoger Standards in der Erlebnispädagogik. Dabei sollen alle Zielgruppen einbezogen werden. Es wird notwendig sein, bestehende Besucherströme zu überprüfen und mögliche Anpassungen der Wanderwege vorzunehmen, falls bestimmte Gemeinden weniger Interesse an der Umsetzung der Maßnahmen zeigen. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden und Kommunen ist zentral, wobei das Projektmanagement als Impulsgeber, Ideengeber und Unterstützer agiert. Zudem gehört die Auswahl potenzieller Partner und regionaler Betriebe sowie der Aufbau von Partnerschaften zu den wesentlichen Aufgaben. Für die Umsetzung ist eine detaillierte Planungsarbeit notwendig, einschließlich der Erstellung von Kostenplänen und der Akquise von Fördermitteln. Darüber hinaus müssen Leistungsbeschreibungen erstellt, Anbieter recherchiert und Ausschreibungen vorbereitet werden.

Das Projekt sieht zudem die Planung und Umsetzung von Inhalten für die Wanderwege unter Einbeziehung von Experten vor. Die Steuerung und Koordination der Einzelmaßnahmen sowie die Inbetriebnahme der Erlebniswanderrouten in Zusammenarbeit mit allen Partnern und Gemeinden sind wesentliche Meilensteine. Schließlich sollen die Touren in alle relevanten Kommunikationskanäle integriert und die Öffentlichkeitsarbeit für die Wanderrouten unterstützt werden.

Gegenstand der Förderung ist eine befristete Vollzeitstelle über drei Jahre, die bis Ende 2027 das Projekt zur Fertigstellung bringen soll. Die Stelle ist in die Entgeltgruppe 9a des TVöD eingruppiert, wobei die genaue Eingruppierung derzeit noch geprüft wird. Das Projekt soll im Januar 2025 starten und bis Dezember 2027 abgeschlossen sein.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Frau Fahnmann für die Projektvorstellung.

**4.2** Frau Carstensen der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz präsentiert das Projekt **„Weiterentwicklung der online-Strategien von Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz und Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.“** (siehe beiliegende Präsentation).

Im Jahr 2020 wurde eine gemeinsame Digitalisierungsstrategie von TZHS (Tourismuszentrum Holsteinische Schweiz) und NPHS (Naturpark Holsteinische Schweiz) entwickelt. Seitdem konnten zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden, wie der Aufbau einer gemeinsamen Datenbankstruktur, die Erstellung zweier Webseiten, die Einrichtung und Pflege von Social-Media-Kanälen, die Installation von neun digitalen Info-Stelen in der Region Holsteinische Schweiz, die Programmierung einer Progressive Web App (PWA) sowie die Einführung einer Buchungssoftware für Führungen und touristische Angebote.

Ein Webrelaunch ist nun notwendig geworden, um auf dynamische und tiefgreifende gesellschaftliche und technische Veränderungen zu reagieren. Zu den gesellschaftlichen Veränderungen zählen insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie, ein Wertewandel vor allem bei jüngeren Generationen, das verstärkte Phänomen des Cocooning, die wirtschaftliche Lage sowie die Herausforderungen des Klimawandels. Diese Entwicklungen machen es notwendig, sich anzupassen und auch Einheimische als gleichwertige Zielgruppe stärker in den Fokus zu rücken, während in der Vergangenheit vorwiegend touristische Zielgruppen im Mittelpunkt standen. Technologische Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), bieten zusätzliche Möglichkeiten, die ebenfalls in die Überlegungen einfließen.

Die Verbesserung der Performance und der angebotenen Services wird durch verschiedene Maßnahmen angestrebt. So sollen interaktive Tools wie Umfragen und Abstimmungen eingeführt werden, um sowohl Einheimische als auch Gäste stärker an der Entwicklung der Region zu beteiligen. Dies schafft nicht nur neue Interaktionsmöglichkeiten, sondern stärkt auch das Zugehörigkeitsgefühl. Eine flexible News-Seite wird eingerichtet, auf der saisonal wechselnde Informationen wie Veranstaltungshinweise und Service-News angezeigt werden. Diese Seite soll die Möglichkeit bieten, die Inhalte direkt mit Social-Media-Accounts zu verknüpfen. Darüber hinaus ist die Integration von Call-to-Action-Buttons vorgesehen, um Buchungsprozesse zu vereinfachen und dadurch die Anzahl der Buchungen zu steigern. Die Einbindung von externen Diensten, wie beispielsweise pixx.io oder dem Ostsee-Guide, soll durch die Bereitstellung reichweitenstarker Inhalte und erweiterter Nutzungsmöglichkeiten die Attraktivität der Webseiten weiter erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt der neuen Online-Strategie liegt auf der verstärkten Ansprache der Einheimischen als Zielgruppe. In der Vergangenheit lag der Fokus vor allem auf touristischen Entwicklungen, nun sollen auch regionale Angebote und

Mitgestaltungsmöglichkeiten für Einheimische geschaffen werden, um sie stärker in die regionale Entwicklung einzubinden.

Zudem wird die Einbindung von KI-gestützter Mehrsprachigkeit eine zentrale Rolle spielen. Durch den Einsatz einfacher und kostengünstiger Übersetzungstools sollen sowohl ausländische Gäste als auch in Deutschland lebende Menschen mit Migrationshintergrund besseren Zugang zu den Informationen auf den Webseiten erhalten. Ziel ist es, sprachliche Barrieren abzubauen und die Webseiten für eine breitere Zielgruppe zugänglicher zu machen.

Zusammengefasst zielt die Weiterentwicklung der Online-Strategien von TZHS und NPHS darauf ab, den aktuellen gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen zu begegnen und sowohl Touristen als auch Einheimische durch verbesserte Interaktionsmöglichkeiten, flexible Inhalte und KI-gestützte Mehrsprachigkeit anzusprechen.

Die Vorstandsmitglieder erkundigen sich, ob die Zusammenarbeit mit dem bestehenden Anbieter fortgesetzt werden soll. Frau Carstensen berichtet, dass dieser auch zu Angebotsabgabe aufgefordert wird und das Vergabeverfahren über den Zuschlag entscheidet. Bei der TZHS sollen ab November 2024 im Team Personalkapazitäten für die Überarbeitung und nachhaltige Pflege bereitgestellt werden.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Frau Carstensen für die Projektvorstellung und verabschiedet die Projektantragssteller.

**4.3** Herr Müller vom Schützenbund Glasau-Sarau e. V. präsentiert das Projekt „**Elektronische Schießanlage für den Luftgewehrstand**“ (siehe beiliegende Präsentation). Herr Müller erläutert, dass bei der derzeitigen Schießanlage per Hand ausgewertet wird. Zukünftig soll die Auswertung digital erfolgen. Die künftige elektronische Schießanlage ist das Ergebnis auf fest installierten Monitoren an den jeweiligen Plätzen ersichtlich, kann zusätzlich aber auch auf einen großen Monitor für Zuschauer:innen projiziert werden.

Die neue Technologie bietet zahlreiche Vorteile für den Schießsport und das Vereinsleben. So erhalten die Schützen nun sofortige Rückmeldungen zu ihren Schüssen, was ihnen ermöglicht, ihre Treffer direkt nach dem Schuss zu sehen und ihre Leistung unmittelbar zu bewerten. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass jederzeit ein Vergleich mit den Gegnern möglich ist (auch als Mannschaftstrefferanzeige), was nicht nur den Wettbewerbscharakter steigert, sondern auch eine präzisere Analyse der eigenen Leistung ermöglicht. Zudem erhält das Publikum eine aktuelle Übersicht über den Stand des Wettkampfs, wodurch die Spannung und die Transparenz des Sports für die Zuschauer erhöht werden.

Auch die Auswertung der Schießergebnisse wird durch die Möglichkeit, diese digital zu versenden, stark vereinfacht. Dies spart Zeit und erleichtert den Schützen und Trainern die Analyse. Darüber hinaus verbessern sich die Trainingsmöglichkeiten durch den Einsatz der

neuen Technik erheblich, da sofortige Rückmeldungen und detaillierte Auswertungen eine gezielte Optimierung des Trainings erlauben.

Besonders hervorzuheben ist, dass durch die technologischen Fortschritte eigenständiger und barrierefreier Schießsport für Menschen mit Behinderungen ermöglicht wird. Dies trägt zur Inklusion bei und eröffnet neuen Gruppen den Zugang zum Schießsport.

Zusätzlich steigert der Einsatz dieser Technologien die Attraktivität des Vereins, was insbesondere für die Gewinnung neuer Mitglieder, vor allem Jugendlicher, von großer Bedeutung ist. Der Verein wird dadurch nicht nur interessanter, sondern auch zukunftssicherer. Dies trägt zur langfristigen Sicherung des Vereinslebens bei.

Nicht zuletzt ermöglicht die verbesserte technische Ausstattung, dass Wettkämpfe wieder vor Ort ausgerichtet werden können. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und belebt die Vereinsaktivitäten, da wieder mehr Menschen aktiv an den Veranstaltungen teilnehmen können.

Herr Horstmann, Bürgermeister der Gemeinde Glasau betont, dass die Gemeinde die Initiative sowohl finanziell als auch inhaltlich unterstützt.

Auf Nachfrage beichtet Herr Müller, dass derzeit 5 der 83 Mitglieder Jugendliche seien. Die Mitglieder stammen aus einem Umkreis von ca. 20 km. Um Jugendlichen den Schießsport näher zu bringen werden u. a. Ferienpass-Aktionen angeboten.

Des weiteren erläutert Herr Müller, dass mit herkömmlicher Blei-Munition geschossen wird. Die Munition wird in einem Spezialbehälter gesammelt und fachgerecht entsorgt.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Müller für die Projektvorstellung und verabschiedet ihn.

**4.4** Frau Heldt-Leal von der Stadt Bad Segeberg präsentiert das Projekt „**Neubau Barrierefreier Badesteg - Badeanstalt am Großen Segeberger See**“ (siehe beiliegende Präsentation).

Mit der Neuausrichtung der Badestelle soll ein behindertengerechter, integrativer Ort des Miteinanders für alle entstehen. Am Ende des Steges befindet sich als Übergang zum Wasser ein Podest. Von hieraus gelangt man entweder in den Nichtschwimmerbereich oder in tiefes Wasser. Auf dem Podest können auch Gehhilfen, Rollstühle etc. abgestellt und befestigt werden.

Bei der Planung war der Beirat für Menschen mit Behinderung beteiligt. Eine Abstimmung erfolgte auch mit den Sportfischern sowie in baufachlicher Angelegenheit mit der Naturschutzbehörde des Kreises Bad Segeberg.

Der barrierefreie Badesteg in einem natürlichen Gewässer ist einzigartig in Schleswig-Holstein und kann einen wichtigen Impuls für die Region geben. Insbesondere für älteren Menschen aber auch für Gäste der Rehaklinik kann der Badesteg einen sicheren Ein- und Ausstieg aus dem Wasser gewährleisten.

Die Zuwegung zum Badesteg sowie die Sanitären Anlagen sind bereits barrierefrei ausgestaltet. Mit dem Projekt verfolgt die Stadt Bad Segeberg wie auch die umliegenden

Wassersportvereinen das Ziel Inklusion und Barrierefreiheit auch im Wassersport zu fördern.

Auf Nachfrage erläutert Frau Heldt-Leal, dass Rollstühle angeschafft werden, die wassergeeignet sind und vor Ort ausgeliehen werden können.

Der Vorstand merkt an, dass die Kosten hoch erscheinen und die Reha-Klinik verhältnismäßig weit entfernt liegt. Frau Heldt-Leal berichtet, dass die Reha-Klinik bei Gesprächen eingebunden war und in dem barrierefreien Steg durchaus einen Mehrwert für die Gäste der Reha-Klinik sieht.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Frau Heldt-Leal und verabschiedet sie.

**4.5** Frau Studt-Jürs und Herr Klein von der Gemeinde Weede präsentieren das Projekt **„Umgestaltung und Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes im Ortsteil Söhren“** (siehe beiliegende Präsentation).

Die Gemeinde Weede plant die Umgestaltung und Erweiterung des Spielplatzes im Ortsteil Söhren, um eine attraktive Naherholungsmöglichkeit für Familien zu schaffen. Der Spielplatz liegt idyllisch am westlichen Ortsrand, direkt an der Bißnitz und in unmittelbarer Nähe zum Naturwald Söhrener Wohld. Durch seine Lage und Anbindung an Rad- und Wanderwege ist der Platz ein idealer Zielpunkt für Ausflüge.

Aktuell sind die Spielgeräte veraltet und erfüllen nicht mehr die Sicherheitsanforderungen (DIN EN 1176). Zudem sind die Sitzbänke in einem maroden Zustand, und der Spielplatz insgesamt wirkt wenig einladend. Dies soll sich durch die Umgestaltung ändern. Geplant sind moderne, sichere Spielgeräte und ansprechende Sitzgelegenheiten. Insbesondere eine neue Kletterkombination („Vogelnester“) wird als Highlight installiert, da diese in einer Kinderbefragung als besonders beliebt hervorgehoben wurde.

Der Spielplatz soll ein lohnendes Ziel für Familien sein, beispielsweise nach Wanderungen durch den angrenzenden Naturwald Söhrener Wohld, der durch einen Rundwanderweg direkt vom Spielplatz aus zugänglich ist. Dieser 18 ha große Eichenmischwald ist ein Naturwaldreservat, das ungestört wächst und zur Naherholung beiträgt. Durch die Corona-Pandemie wurde der Wald als Erholungsort verstärkt genutzt, was den Bedarf an attraktiven und sicheren Spielplätzen in der Region unterstreicht.

Zusammenfassend verfolgt das Projekt das Ziel, den Spielplatz durch moderne Ausstattung und naturnahe Integration in die Umgebung aufzuwerten. Dies soll sowohl den Erholungswert für die Einwohner als auch die Attraktivität der Gemeinde als Wohnort weiter steigern.

Herr Klein erläutert auf Nachfrage, dass die Ortsteile relativ weit entfernt sind und ca. 25 Kinder aus dem Nahbereich den Spielplatz nutzen.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Frau Studt-Jürs und Herrn Klein für die Projektvorstellung und verabschiedet sie.

**TOP 5 - Block A**

Frau Seiler stellt die Mittelbindung vor Beschluss der Projekte vor (siehe Folie 6).

Im Anschluss an die Vorstellung der Projekte und Mittelbindung geht der Vorstand in die Bewertung und Beschlussfassung. Für diese Sitzung liegen elf Anträge mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von 611.957,66 € vor.

Davon sind 3.156,84 € öffentliche Kofinanzierungsmittel und 608.800,82 € ELER-Mittel.

**2023-002 „Projektmanagement Umsetzung Erlebniswandern im Naturpark Holsteinische Schweiz“**

Interessenkonflikte liegen weder bei den Vorstandsmitgliedern noch beim Regionalmanagement vor. Es sind 13 (6 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder anwesend und nehmen somit an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Der Vorstand folgt dem Bewertungsvorschlag des Regionalmanagements. Es werden keine Änderungen vorgenommen.

Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>9</b>	KT: 7	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C von insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>22</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>nein</b>		
Förderquote insgesamt: <b>65 %</b> (nach federführende AR)	Fördersumme: <b>40.960,30 €</b> (insgesamt: 118.533,69 €)	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
13	11	2	0	7 / 54 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)				

### 2024-20 „Weiterentwicklung der online-Strategien von Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz und Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.“

Interessenkonflikte liegen weder bei den Vorstandsmitgliedern noch beim Regionalmanagement vor. Es sind 13 (6 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder anwesend und nehmen somit an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Der Vorstand diskutiert intensiv über die Bewertung des Projektes. Grundsätzlich sieht der Vorstand den Relaunch der im Jahr 2022 neu aufgesetzten Website im Vordergrund. Neuerungen, die sich beispielsweise durch die Nutzung von KI in den letzten Jahren ergeben haben, sind zwar auch Bestandteil des Projektes, werden aber nur als Teilaspekte bzw. eine Ergänzung des Gesamtvorhabens gesehen.

Es wird folgende Änderung vorgenommen:

Im Kernthema 7 „Tourismus und Naherholung“ – Ziel 7.2 „Förderung von Marketingaktivitäten in den Bereichen Tourismus, Gesundheit, Natur“ wird nur ein niedriger Beitrag gesehen und deshalb auch nur 1 Punkt vergeben.

Begründung: Im Vergleich zur bereits bestehenden Website wird durch die neue Online-Strategie nur ein geringer Mehrwert bezüglich der bereits laufenden Marketingaktivitäten erzielt.

Im Kernthema 7 „Tourismus und Naherholung“ – Ziel 7.3 „Vernetzung von Tourismus- und Naherholungsangeboten in der Region“ wird nur ein niedriger Beitrag gesehen und deshalb auch nur 1 Punkt vergeben.

Begründung: Im Vergleich zur bereits jetzigen Website wird durch die neue Online-Strategie nur ein geringer Mehrwert bezüglich der bestehenden Vernetzung von Tourismus- und Naherholungsangeboten erzielt.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>nein</b>
---

Punkte: 2		KT: 7
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von <b>insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: -		
Punkte:-		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht:-		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: -		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: -		
Förderquote insgesamt: <b>65 %</b> (nach federführende AR)	Fördersumme: - € (insgesamt: 40.000 €)	davon Kofi: -

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
13	13	0	0	7 / 54 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)				

Die Mindestpunktzahl im A-Teil „Kernthemenspezifischen Kriterien“ KT 7 (4 Punkte) wird nicht erreicht, somit ist das Projekt nicht förderfähig.

### 2024-21 „Elektronische Schießanlage für den Luftgewehrstand“

Bei den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern sowie dem Regionalmanagement liegen keine Interessenkonflikte vor. Somit nehmen 13 (6 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder an der Beratung und Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Der Vorstand nimmt folgende Änderungen vor. Es wird im Kernthema 4 „Bildung, Soziales, Kultur“ – Ziel 4.3 „Stärkung, Entwicklung, Ausbau der Kultur- und Freizeit-Angebote ein mittlerer Beitrag gesehen und deshalb 3 Punkte vergeben.

Begründung: Mit der elektronischen Schießanlage wird das Angebot des Schützenvereins zwar gestärkt. Da kein neues Angebot damit verbunden ist und die Optimierung sich nur um einen Teilaspekt bezieht sieht der Vorstand hier einen mittleren Beitrag.

Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>6</b>	KT: 4	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C von insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>10</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>nein</b>		
Förderquote insgesamt: <b>55 %</b>	Fördersumme: <b>15.784,21 €</b>	davon Kofi: <b>3.156,84 €</b>

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
13	9	2	2	7 / 54 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)				

### 2024-19 „Neubau Barrierefreier Badesteg - Badeanstalt am Großen Segeberger See“

Frau Langenthal nimmt aufgrund eines Interessenskonfliktes (Stadt Bad Segeberg) nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil. Bei den anderen stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern sowie dem Regionalmanagement liegen keine Interessenkonflikte vor. Somit nehmen 12 (5 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder an der Beratung und Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt.

Insgesamt fällt dem Vorstand eine Beschlussfassung mit den zur Verfügung stehenden Informationen schwer. Zum einen werden die verhältnismäßig hohen Kosten bezogen auf die praktikable Nutzbarkeit des barrierefreien Badestegs gesehen. Des Weiteren stellt sich die Frage, ob der aktuelle Zustand der Badeanstalt mit einem Pächterwechsel behoben werden kann und ob die derzeitigen Pächter (Angelverein) des Gewässers ausreichend eingebunden wurden.

Der Vorstand schlägt daher ein Ortsbegehung mit Vertreter:innen des Beirats für Menschen mit Behinderung vor, um sich ein besseres Bild zu verschaffen.

Der Projektbeschluss wird daher vertagt.

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
12	12	0	0	7 / 58,33 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)		<i>Die Beschlussfassung kann bei der nächsten Vorstandssitzung erfolgen, sofern die Ortsbegehung mit interessierten Vorstandsmitgliedern, Projektträger sowie Vertreter:innen des Beirats für Menschen mit Behinderung stattgefunden hat.</i>		

### 2024-23 „Umgestaltung und Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes im Ortsteil Söhren“

Interessenkonflikte liegen weder bei den Vorstandsmitgliedern noch beim Regionalmanagement vor. Es sind 13 (6 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder anwesend und nehmen somit an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Es werden keine Änderungen vorgenommen. Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>6</b>	KT: <b>4</b>	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von <b>insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>10</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>nein</b>		
Förderquote insgesamt: <b>55 %</b>	Fördersumme: <b>25.770,71 €</b>	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis
---------------------

Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
13	13	0	0	7 / 54 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)		Der Vorstand bemerkt, dass es sich bei einigen Projektbestandteilen um eine reine Ersatzmaßnahme handeln könnte und bittet das LLnL dies zu prüfen.		

*Herr Wramp verlässt um 18.30 Uhr die Sitzung. Es sind nur noch 12 (5 ö / 7 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend.*

Es folgt eine Pause.

#### **TOP 4 - Block B (Projektvorstellung nach der Pause)**

**4.6** Herr Ehlers, Bürgermeister der Gemeinde Bornhöved, präsentiert das Projekt **„Inklusive und familienfreundliche Erweiterung sowie energetische Aufwertung des Badehauses“** (siehe beiliegende Präsentation).

Bornhöved, eine Gemeinde mit rund 3.500 Einwohnern, einer Grund- und Gemeinschaftsschule, zwei Kindergärten und einem vielfältigen Vereinsleben, plant die Modernisierung und Erweiterung des Badehauses am Bornhöveder See. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Infrastruktur für Sportler, Touristen und Einheimische zu verbessern und den Ort als attraktives Naherholungsziel weiter auszubauen.

Das Badehaus liegt in einer zentralen Freizeitanlage, die neben dem See mit Schwimmsinsel auch den Fußballplatz, einen Spielplatz und den Zeltplatz des CVJM Lübeck umfasst. Der CVJM organisiert hier jährlich Feriencamps, und der TSV Quellenhaupt Bornhöved richtet mit dem Q-Tri ein sportliches Großereignis aus, das landesweite Aufmerksamkeit erregt.

Im Rahmen der Modernisierung wird das bestehende Badehaus energetisch saniert und barrierefrei umgebaut. Geplant ist der Anbau eines neuen barrierefreien WCs mit Wickelmöglichkeiten sowie zwei zusätzlicher Umkleidekabinen inkl. Duschen. Die bereits sanierten WCs bleiben erhalten, während alle anderen Bereiche entkernt, neu gebaut und an aktuelle energetische Standards angepasst werden. Dies umfasst den Neubau der Außenmauern mit moderner Isolierung, einen neuen Boden sowie den Austausch der Fenster. Zusätzlich soll eine PV-Anlage installiert werden. Der Strom wird überwiegend vor Ort verbraucht.

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele:

- Inklusion
- Familienfreundliche Aufwertung
- Energetische Aufwertung

- (Binnen)-Tourismus fördern
- Ehrenamt stärken
- Naherholung ausbauen

Auf Nachfrage erläutert Herr Ehlers, dass der Eintritt zum Badehaus kostenlos sei und keine Badeaufsicht erfolgt und der Kioskbetreiber zu normalen Badezeiten geöffnet ist.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Ehlers für die Projektvorstellung.

**4.7 Herr Griese (Bürgermeister Gem. Schmalensee), Herr Pape (1. Vorsitzender SV Schmalensee) sowie Herr Brust (2. Vorsitzender SV Schmalensee), präsentieren das Projekt „Umstellung der Flutlichtanlage des Sportplatzes auf LED-Beleuchtung“ der Gemeinde Schmalensee (siehe beiliegende Präsentation).**

Die Gemeinde Schmalensee, eine 500-Einwohner-Kommune im Nordosten des Kreises Segeberg, plant die Modernisierung ihrer Sportanlage durch die Umstellung der 37 Jahre alten Flutlichtanlage auf moderne, energieeffiziente LED-Technologie. Die Umrüstung betrifft das Rasenspielfeld, das seit 1987 mit Halogen-Metalldampflampen beleuchtet wird und das sportliche Zentrum der Gemeinde darstellt.

Die Sportanlage wird primär vom SV Schmalensee von 1980 e.V. genutzt, einem Breitensportverein mit etwa 250 Mitgliedern. Der Verein betreibt unter anderem 13 Fußballmannschaften, die in der Fußballspielgemeinschaft (FSG) Saxonia aktiv sind. Aufgrund der hohen Auslastung, vor allem während der Herbst- und Wintermonate, ist eine leistungsfähige und kosteneffiziente Flutlichtbeleuchtung essentiell, um den Trainings- und Spielbetrieb aufrechtzuerhalten.

Aktuelle Probleme der bestehenden Flutlichtanlage:

- Hoher Energieverbrauch u. a. durch veraltete Leuchtmittel
- Hohe Betriebskosten und Wartungsaufwand (Leuchtmittelaustausch, Prüfung der Masten-Standsicherheit).
- Ungleichmäßige Lichtverteilung, die dunkle Bereiche auf dem Spielfeld verursacht.
- Ökologische Nachteile durch Lichtstreuung und eine ungünstige Lichtzusammensetzung, die Insekten und nachtaktive Tiere beeinträchtigt.

Ziele der Umstellung auf LED-Technologie:

1. Energetische Optimierung:
  - Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 14,38 Tonnen pro Jahr.
  - Bedarfsgerechte Lichtsteuerung, die zwischen Spiel- und Trainingsbetrieb unterscheidet und so den Energieverbrauch weiter senkt.
2. Ökologische Vorteile:
  - Schutz der Biodiversität durch UV-freie Strahlung und eine erhebliche Reduzierung des Streulichts, das Insekten und nachtaktive Tiere schont.
3. Ökonomische Nachhaltigkeit:
  - Langfristige Kostenreduktion durch geringeren Energieverbrauch und weniger Wartungsaufwand.

- Nachhaltige Modernisierung der kommunalen Sportinfrastruktur.
4. Soziale Verbesserungen:
- Erhöhung der Lebensqualität für die lokale Bevölkerung durch eine moderne, attraktive Sportanlage.
  - Stärkung des SV Schmalensee als leistungsstarker Partner in Kooperationen mit Nachbarvereinen.

Die Umstellung auf LED-Beleuchtung trägt zur energetischen und ökologischen Modernisierung der Sportanlage bei und verbessert gleichzeitig die Infrastruktur für den Sportbetrieb. Dies unterstützt die langfristige Entwicklung des Vereins und fördert die Attraktivität des Vereinslebens in der Gemeinde Schmalensee.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Griese, Herrn Brust sowie Herrn Pape für die Projektvorstellung.

**4.8 Herr Krille, Bürgermeister der Gemeinde Trappenkamp sowie Herr von Reichenbach, TV Trappenkamp, präsentieren das Projekt „Modernisierung und Erweiterung der Flutlichtanlage am Sportplatz in Trappenkamp“.**

Der Turnverein Trappenkamp e.V. (TVT) plant die Modernisierung und Erweiterung seiner Flutlichtanlage, um sowohl die sportliche Infrastruktur zu verbessern als auch einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Der Verein, der mit rund 900 Mitgliedern aus Trappenkamp und den umliegenden Gemeinden einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag leistet, betreibt eine Sportanlage mit zwei Fußballfeldern und einer C-Sportanlage für Leichtathletik. Bisher ist nur eines der Fußballfelder mit einer veralteten Flutlichtanlage ausgestattet.

Ziele des Projekts:

1. Umstellung auf LED-Technologie:
  - Die sechs bestehenden Flutlichtmasten sollen mit energieeffizienten LED-Strahlern ausgestattet werden, um den Energieverbrauch zu reduzieren und gleichzeitig eine gleichmäßige und verbesserte Ausleuchtung zu gewährleisten.
  - Erweiterung: Geplant ist der Bau von drei zusätzlichen Masten, um auch den zweiten Fußballplatz beleuchten zu können, was die Nutzung der Sportanlage in den Abendstunden erheblich verbessert.
2. Energieeinsparung und Klimaschutz:
  - Trotz der Erweiterung um drei Masten und insgesamt 12 Lampenköpfe wird eine Einsparung von 5.480 kWh pro Jahr erwartet. Über 20 Jahre wird eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 32.902 Tonnen prognostiziert. Damit trägt die Maßnahme aktiv zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und zum Klimaschutz bei.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Krille und Herrn von Reichenbach für die Projektvorstellung.

**4.9** Frau Petersen, Leiterin der Gemeindebücherei Trappenkamp präsentiert das Projekt **„Errichtung eines Goethegartens – Interkultureller Begegnungsort und Nachbarschaftsgarten“** (siehe beiliegende Präsentation).

Die Gemeindebücherei in Trappenkamp liegt zentral in der Goethestraße 1 und ist eine gut besuchte Einrichtung in der Region. Im gleichen Gebäude befindet sich auch die VHS Bornhöved/Trappenkamp. In direkter Nachbarschaft befinden sich der gemeindliche Museumsbunker, die Richard-Hallmann-Schule, eine Grundschule mit Offener Ganztagschule (OGS) sowie mehrere Kindertagesstätten. Diese Umgebung bietet ideale Bedingungen für die öffentliche Nutzung eines geplanten Gartens.

Der Goethegarten soll auf dem Gelände der Bücherei entstehen und einen ansprechenden Begegnungs- und Lernort im Zentrum von Trappenkamp schaffen. Er wird sowohl schulisch als auch außerschulisch genutzt und bietet durch die Nähe zur Bücherei einen geschützten Rückzugsort bei schlechtem Wetter. Der Garten fördert die Vernetzung zwischen Einrichtungen wie Schulen, Kitas, der Bücherei, Vereinen und dem Heimatmuseum. Zudem ermöglicht er durch ehrenamtliche Gartenarbeit der Öffentlichkeit, sich aktiv zu beteiligen und soziale Kontakte zu knüpfen. Geplant sind regelmäßige Veranstaltungen wie ein Kultur-Café oder After-Work-Treffen. Eine Skulptur des Namensgebers Johann Wolfgang von Goethe aus Cortenstahl soll den Garten zieren.

Der Goethegarten soll die Zusammenarbeit von gemeindlichen Einrichtungen, Schulen und Kitas sowie das Engagement der Öffentlichkeit fördern. Er wird als Ort für Lernprojekte, z. B. durch Schaukästen, genutzt. Goethes Farbenlehre wird im Garten durch Pflanzenauswahl, Möblierung und Sitzelemente veranschaulicht. Die ganzheitliche Naturbetrachtung und Farbpsychologie Goethes sollen den Garten prägen und reflektieren. Der Garten bietet so einen Raum, der Natur, Kunst und Bildung verbindet und die Gemeinschaft stärkt.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Frau Petersen für die Projektvorstellung und verabschiedet sie.

*Herr Hartmann verlässt um 19.30 Uhr die Sitzung. Somit sind nur noch 11 (4 ö / 7 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend.*

**4.10 / 4.11** Herr Wendorf der Unternehmensberatung „fundraisingexperte.de“ präsentiert im Auftrag der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Trappenkamp und Bornhöved die Projekte **„Gründung einer Mobilitätsallianz“**, **Ansaffung eines Gemeindebusses / KG Trappenkamp bzw. KG Bornhöved** (siehe beiliegende Präsentation).

Das ursprünglich als eine Maßnahme konzipierte Kooperationsprojekt wird nach Rücksprache mit dem Landesamt aus formalen Gründen nun von jeder Kirchengemeinde selbst als eigenständiges Projekt beantragt.

Die Inhalte der beiden Projekte sind nahezu identisch und werden somit gemeinsam vorgestellt. Die Kosten der beiden Projekte sind leicht unterschiedlich – die Gesamtkosten beider Projekte entsprechen aber denen, des ursprünglich geplanten Kooperationsprojektes.

Die Kirchengemeinden Trappenkamp und Bornhöved repräsentieren rund 7.000 Gemeindemitglieder, die aus über 40 verschiedenen Nationen stammen. Als konfessionsübergreifende Sozialpartner wird das Gemeinwohl in den politischen Gemeinden gefördert. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Menschen. Besonders in den Bereichen Jugend, Senioren und Familien engagieren sich die Kirchengemeinden stark. Die Arbeit wird durch zahlreiche Ehrenamtliche getragen, die einen unverzichtbaren Beitrag leisten.

Mit einer gemeinsamen finanzierten Diakonenstelle setzen die Kirchengemeinden Trappenkamp und Bornhöved gezielt auf eine intensive Jugendarbeit, die sowohl soziale als auch spirituelle Bildung fördert. Für die Organisation von Aktivitäten wie Ausflüge, Fortbildungen und Sommerlager fehlt jedoch eine zentrale Transportmöglichkeit. Derzeit müssen Ehrenamtliche mit privaten Fahrzeugen einspringen, was eine dauerhafte Belastung darstellt, und die ökologische Nachhaltigkeit beeinträchtigt.

Um das Ehrenamt zu entlasten und gleichzeitig umweltfreundlicher unterwegs zu sein, ist die Anschaffung zweier Gemeindebusse geplant (je KG ein Bus/Eigentümer). Diese Fahrzeuge sollen den Transportbedarf für alle Altersgruppen decken, besonders für junge Menschen, Senioren und Familien. Dabei wird nicht nur eine ökologische Mobilitätsoption geschaffen, sondern auch der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt, indem der Zugang zu gemeinsamen Aktivitäten und Projekten erleichtert wird.

Mit der Gründung einer Mobilitätsallianz und den zwei Gemeindebussen sichern die Kirchengemeinden eine flexible und nachhaltige Transportlösung für gemeinsame Aktivitäten. Durch die Busse werden gemeinschaftliche Erlebnisse ohne die Abhängigkeit von privaten PKWs ermöglicht. Darüber hinaus tragen sie zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bei und fördern die soziale Vernetzung in der Gemeinde, da sie einen geregelten und inklusiven Zugang zu Mobilität bieten.

Der Vorstand erkundigt sich, ob im Sinne der nachhaltigen Mobilität auch Elektrobusse in Betracht gezogen wurden. Herr Wendorf erläutert, dass bei der Auswahl des Bus-Typs auch Elektrobusse geprüft wurden. Drei Gründe sprachen dagegen: Lieferengpässe bzw. Verfügbarkeit, der relativ hohe Preis sowie die für längere Strecken derzeit noch nicht ausreichend verfügbare Ladeinfrastruktur.

Auf Nachfrage, wer die Busse fahren darf, erwidert Herr Wendorf, dass die Kirchenmitarbeiter berechtigt sind die Busse zu fahren und Ehrenamtliche mit ausreichender Fahrpraxis.

Die Vorstandsmitglieder haben keine weiteren Fragen zum Projekt. Herr Schütt bedankt sich bei Herrn Wendorf für die Projektvorstellung.

**TOP 5: Block B (Beschlussfassung nach der Pause)**

**2024-22 „Inklusive und familienfreundliche Erweiterung sowie energetische Aufwertung des Badehauses“**

Bei den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern sowie dem Regionalmanagement liegen keine Interessenkonflikte vor. Es nehmen 11 (4 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder an der Beratung und Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Es werden keine Änderungen bezüglich der Vorbewertung vorgenommen. Es gelten die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>5</b>	KT: <b>3</b>	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von <b>insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>20</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>ja</b>		
Förderquote insgesamt: <b>65 %</b>	Fördersumme: <b>200.000 €</b>	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
11	11	0	0	7 / 64 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)		Die beantragte Fördersumme beträgt 200.000 EUR und entspricht somit nahezu die notwendige Mindestzuschussquote in Höhe von 20 Prozent. Sofern die Gesamtkosten des Projektes „unvorhersehbar“ steigen und somit die notwendigen 20 Prozent Mindestzuschussquote unterschritten werden, ist dies lt. Aussage des LLnL nicht förderschädlich.		

	<p>Sollten sich jedoch die Gesamtkosten erhöhen, z.B. durch zusätzliche Komponenten, die von der ursprünglichen Planung abweichen, kann sich dies auf die Förderung auswirken.</p> <p>Hinweis: Bei Abweichungen der Gesamtkosten gilt es Rücksprache mit dem LLnL zu halten.</p>
--	--

**2024-17 „Umstellung der Flutlichtanlage des Sportplatzes auf LED-Beleuchtung“ (Schmalensee)**

Bei den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern sowie dem Regionalmanagement liegen keine Interessenkonflikte vor. Somit nehmen 11 (4 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder an der Beratung und Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Es werden keine Änderungen vorgenommen. Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>6</b>	KT: <b>2</b>	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von <b>insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>12</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>nein</b>		
Förderquote insgesamt: <b>55 %</b>	Fördersumme: <b>49.589,10 €</b>	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

<b>Abstimmungsergebnis</b>				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
11	11	0	0	7 / 64 %

Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	
---	--

**2024-16 „Modernisierung und Erweiterung der Flutlichtanlage am Sportplatz in Trappenkamp“**

Herr von Reichenbach nimmt aufgrund eines Interessenskonfliktes (Turnverein Trappenkamp) nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil. Bei den anderen stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern sowie dem Regionalmanagement liegen keine Interessenkonflikte vor. Somit nehmen 10 (4 ö / 6 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder an der Beratung und Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor. Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Es werden keine Änderungen vorgenommen. Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>6</b>	KT: <b>2</b>	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von <b>insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>12</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>nein</b>		
Förderquote insgesamt: <b>40 %</b>	Fördersumme: <b>29.942,80 €</b>	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

<b>Abstimmungsergebnis</b>				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
10	10	0	0	6 / 60 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)				

**2024-24 „Errichtung eines Goethegartens – Interkultureller Begegnungsort und Nachbarschaftsgarten“**

Interessenkonflikte liegen weder bei den Vorstandsmitgliedern noch beim Regionalmanagement vor. Es sind 11 (4 ö / 7 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder anwesend und nehmen somit an der Beratung und Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Es werden keine Änderungen vorgenommen. Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>10</b>	KT: <b>1</b>	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von insgesamt <b>10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>20</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>ja</b>		
Förderquote insgesamt: <b>65 %</b>	Fördersumme: <b>34.195,80 €</b>	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
11	11	0	0	7 / 64 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)		Ggf. sind einzelnen Positionen nicht förderfähig, da es sich um mobile Gegenstände handeln könnte. Das LLnL wird dies überprüfen und die förderfähigen Kosten und somit auch die Fördersumme ggf. reduzieren.		

**2024-25 „Gründung einer „Mobilitätsallianz“ / Antragssteller Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp**

Herr Wendorf nimmt aufgrund eines Interessenskonfliktes (Projektberatend tätig) nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil. Bei den anderen stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern sowie dem Regionalmanagement liegen keine Interessenkonflikte vor. Somit nehmen 10 (4 ö / 6 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder an der Beratung und

Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Der Vorstand nimmt folgende Änderungen vor. Es wird im Kernthema 5 „Mobilität“ – Ziel 5.2 „Förderung einer klimafreundlichen Mobilität“ ein mittlerer Beitrag gesehen und deshalb 3 Punkte vergeben. Begründung: Durch den 8/9-Sitzer können zwar Fahrten von mehreren PKW's eingespart werden. Der Projektträger hat sich für ein Verbrennerfahrzeug versus ein elektrobetriebenes Fahrzeug entschieden. Mit einem elektrobetriebenen Fahrzeug könnte jedoch noch mehr CO2 eingespart werden.

Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>4</b>	KT: <b>5</b>	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von <b>insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>16</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>nein</b>		
Förderquote insgesamt: <b>60 %</b>	Fördersumme: <b>20.200,33 €</b>	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

<b>Abstimmungsergebnis</b>				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
10	7	1	2	6 / 60 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)				

### **2024-26 „Gründung einer „Mobilitätsallianz“ / Antragssteller Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bornhöved**

Herr Wendorf nimmt aufgrund eines Interessenskonfliktes (Projektberatend tätig) nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil. Bei den anderen stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern sowie dem Regionalmanagement liegen keine Interessenkonflikte vor.

Somit nehmen 10 (4 ö / 6 p) stimmberechtigte Vorstandsmitglieder an der Beratung und Beschlussfassung teil. Das Regionalmanagement hat eine Projektvorbewertung vorgenommen. Frau Seiler stellt die Bepunktung des Projektes vor.

Die Vorstandsmitglieder beraten über das Projekt. Der Vorstand nimmt folgende Änderungen vor. Es wird im Kernthema 5 „Mobilität“ – Ziel 5.2 „Förderung einer klimafreundlichen Mobilität“ ein mittlerer Beitrag gesehen und deshalb 3 Punkte vergeben. Begründung: Durch den 8/9-Sitzer können zwar Fahrten von mehreren PKW's eingespart werden. Der Projektträger hat sich für ein Verbrennerfahrzeug versus ein elektrobetriebenes Fahrzeug entschieden. Mit einem elektrobetriebenen Fahrzeug könnte jedoch noch mehr CO2 eingespart werden.

Sofern keine abweichende Begründung angegeben ist, gilt die Erläuterung des Regionalmanagements im Projektbewertungsbogen.

Demnach ergibt sich für den Projektantrag folgende Bewertung:

Die <b>Mindestpunktzahl im entsprechenden Kernthema</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>4</b>	KT: <b>5</b>	
Die <b>Mindestpunktzahl A-C</b> von <b>insgesamt 10 Punkten</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Punkte: <b>16</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 8 Punkten in B</b> ist erreicht: <b>ja</b>		
Die <b>Erhöhung</b> der Förderquote <b>um 5 % bei Erreichen von mind. 18 Punkten A-C</b> ist erreicht: <b>nein</b>		
Die <b>Voraussetzung für eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 200.000 €</b> ist erfüllt: <b>nein</b>		
Förderquote insgesamt: <b>60 %</b>	Fördersumme: <b>21.940,05 €</b>	davon Kofi: keine

Der Vorstand stimmt wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
10	7	1	2	6 / 60 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)				

Frau Seiler stellt die Rankingliste nach Beschluss der Projekte wie folgt vor:

Rankingliste zum Vorstandsbeschluss vom 30.09.24

Projektname	Art	Kernthema	Fördersumme	erreichte Gesamtpunktzahl A-C	erreichte Punktzahl aus A	erreichte Punktzahl aus C	Ranking Platz
Projektmanagement Umsetzung Erlebniswandern NHS	Ö	KT 7	40.960,30 €	22	9	1	1
Errichtung eines Goethegartens Trappenkamp	Ö	KT 1	34.195,80 €	20	10	2	2
Inklusive und familienfreundliche Erweiterung sowie energetische Aufwertung des Badehauses	Ö	KT 3	200.000,00 €	20	5	1	3
Gründung einer Mobilitätsallianz (Tpk.)	Ö	KT 5	20.200,33 €	16	4	3	4
Gründung einer Mobilitätsallianz (Bornh.)	Ö	KT 5	21.940,05 €	16	4	3	5
Elektronische Schießanlage Glasau	P	KT 4	15.784,21 €	12	6	0	6

Modernisierung und Erweiterung der Flutlichtanlage Trappenkamp	Ö	KT 2	29.942,80 €	12	6	0	7
Umstellung der Flutlichtanlage auf LED Schmalensee	Ö	KT 2	49.589,10 €	12	6	0	8
Umgestaltung und Erweiterung des Spielplatz im OT Söhren	Ö	KT 4	25.770,71 €	10	6	0	9

*Hinweis zum Ranking:*

*Die Projektbewertungen werden über alle Kriterien aufsummiert und die Projekte danach in ein Ranking gestellt. Bei gleicher Punktzahl wird denjenigen Projekten der Vorrang gegeben, welche in den kernthemenspezifischen Kriterien eine höhere Punktzahl erreichen konnten. Herrscht auch hier Punktegleichstand, so wird die erreichte Punktzahl bei der Bedienung der Querschnittsthemen der AktivRegion in das Ranking einbezogen. Damit erhalten die kernthemenspezifischen Kriterien und die Kriterien zu den Querschnittsthemen eine höhere Gewichtung.*

Frau Seiler stellt die Mittelbindung nach Beschluss der Projekte wie folgt vor:

	Projektbudget	gebunden (per VS-Beschluss)	gebunden (%)	frei ohne RM
Gesamt 2.500.000 € (abzgl. RM 559.869,78 €)	1.940.130,22 €	1.065.365,48 €	69,7 %	588.362,37 €

Kernthemen	Projektbudget	gebunden	gebunden (%)	frei ohne RM
KT 1: Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur	195.781,37 €	54.459,56 €	27,8 %	141.321,81 €
KT 2: Klima und Energie	195.781,37 €	162.086,79 €	82,8 %	33.694,58 €
KT 3: Soziale Infrastruktur	259.357,68 €	215.200,00 €	83 %	44.157,68 €
KT 4: Bildung, Soziales, Kultur	259.357,69 €	530.518,46 €	204,6 %	-271.160,77 €
KT 5: Mobilität	259.357,69 €	62.140,38 €	24 %	197.217,31 €
KT 6: Wirtschaft / ländlicher Raum	195.781,37 €	- €	0 %	195.781,37 €
KT 7: Tourismus und Naherholung	195.781,37 €	40.960,30 €	20,9 %	154.781,37 €
Themenungebunden (mit Bezug auf KT)	378.931,68 €	271.160,77 €	71,6 %	107.770,91 €

Die Mittelunterdeckung im KT 4 „Bildung, Soziales, Kultur“ in Höhe von 38.398,08 € soll mit Mitteln aus den themenungebundenen Mitteln aufgestockt werden.

Der Vorstand beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung (4 ö / 7 p) wie folgt:

Die Unterdeckung im KT 4 „Bildung, Soziales, Kultur“ wird durch das Verschieben der Mittel aus den themenungebundenen Mitteln ausgeglichen.

Im Anschluss zeigt Frau Seiler die Übersicht zur Übernahme der Kofinanzierung für private Projektträger.

Die Kofinanzierungsmittel für das Projekt „Elektronische Schießanlage für den Luftgewehrstand“ in Höhe von 3.156,84 € werden vollständig durch das Land SH getragen, da die Kofinanzierungsmittel des Projektes „Anschaffung eines emissionsarmen Motorrettungsbootes“ von der AktivRegion getragen wurden.

*Herr Lengfeld verlässt um 20.20 Uhr die Sitzung. Es sind nur noch 10 (3 ö / 7 p) stimmberechtigte Mitglieder anwesend.*

#### **TOP 6** (Folien 177-180)

Frau Seiler stellt den aktuellen Zielerreichungsgrad in den Kernthemen 2 und 4 vor. In beiden Kernthemen wurden bereits alle Ziele erreicht. Der Vorstand diskutiert den Beschluss, einzelne Kernthemen aufgrund der Erfüllung der Ziele zu schließen.

Das LLnL weist darauf hin, dass das Schließen von Kernthemen erst im Zuge der Halbzeitevaluation möglich ist. Über die Argumentation der Zielerreichung sei das Schließen zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich. Ein Kernthema kann erst geschlossen werden, wenn die Mittel ausgeschöpft sind und keine „themenungebundenen“ Mittel zum Verschieben zur Verfügung stehen.

Daher bleiben alle Kernthemen weiterhin offen.

#### **TOP 7** (Folien 181)

Der Vorsitzende berichtet, dass er am 26. September 2024 an einer Veranstaltung zur ländlichen Entwicklung in Silberstedt teilgenommen hat. Die Eröffnung erfolgte durch Anne Benett-Sturies, Staatssekretärin des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz.

Bei der von der Eider-Treene Sorge GmbH organisierten Veranstaltung wurde in verschiedenen Fachforen der Frage nachgegangen, wie sich die ländlichen Räume in Zukunft entwickeln werden, wo wir heute stehen und welche Herausforderungen auf uns zukommen.

Themen wie Ehrenamt, 3D-Druck in ländlichen Werkstätten, medizinische Versorgung auf dem Land sowie Mobilität und innovative Projekte wurden in fünf verschiedenen Fachforen am Vormittag diskutiert. Am Nachmittag starteten die zweiten Fachforen, die sich u.a. mit der Datenübertragung, dem kommunalen Ehrenamt und der Trassenplanung von Hochspannungsleitungen beschäftigten.

Die Veranstaltung bot ausreichend Gelegenheit zum Networking. Die Teilnehmenden tauschten sich über verschiedene Impulsprojekte sowie innovative Ansätze und Prozesse wie z.B. den Ansatz des Medizinischen Versorgungszentrums in Büsum aus.

Der Tag endete mit einer Abschlussdiskussion, bei der die Perspektiven für lebenswerte Dörfer im Mittelpunkt standen. Hierbei sprachen Vertreter des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetags, der AktivRegionen-Netzwerk und anderer Institutionen über zukünftige Herausforderungen und Chancen für ländliche Regionen.

Frau Seiler gibt einen Überblick über die aktuellen Neuigkeiten. Sie berichtet, dass folgende Projekte einen Zuwendungsbescheid erhalten haben:

- „Neubau einer Lehrküche zum Zwecke der Kinder- und Erwachsenenbildung“
- „Neubau eines integrativen Spielplatzes im Konrad-Adenauer-Ring“
- „Energieeffiziente Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED“
- „Umgestaltung und Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes in Sarau“

Weiterhin berichtet Frau Seiler vom aktuellen Sachstand zur Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. So fand am 16.07.2024 die Einweihung der „DraußenBackstube“ der Stadtschule Bad Oldesloe (Jugendförderfonds) statt und am 05.08.2024 ein Pressetermin des Segeberger Ackerkino e. V. (Regionalbudget).

Des Weiteren weist sie auf den [Imagefilm](#) für zum Umweltmobil „Holly, der künftig für die Bewerbung der Programme genutzt werden soll.

## **TOP 8** (Folie 182-183)

Zum Schluss wird noch auf die bevorstehenden Veranstaltungen hingewiesen:

- ASG-Online-Reihe „Gesellschaftliches Miteinander in ländlichen Räumen“
  - 29.10./05.11./12.11.2024 / kostenlos
  - Anmeldung unter: <https://www.asg-goe.de/Anmeldung-Zusammenhalt.shtml>
- Fachkräftesicherung im Ländlichen Raum
  - Mittwoch, 04.12.2024 / BNUR Flintbek / Teilnahmegebühr: 30 €
  - Anmeldung unter: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/BNUR/Veranstaltungen\\_neu/veranstaltungen\\_neu\\_node.html?wsmn=details&ctgy=0e825bfe-d0c1-429d-af5d-aa29ebd8c93c%7C0&from=05.06.2024&seminarId=a1feded9-88c1-42d6-9b30-7bafef0eb7e1#TerminDetails](https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/BNUR/Veranstaltungen_neu/veranstaltungen_neu_node.html?wsmn=details&ctgy=0e825bfe-d0c1-429d-af5d-aa29ebd8c93c%7C0&from=05.06.2024&seminarId=a1feded9-88c1-42d6-9b30-7bafef0eb7e1#TerminDetails)
- Förderprogramm für Artenvielfalt in der Landwirtschaft
  - Die Initiative der Bioland Stiftung HÖFE.BILDEN.VIELFALT unterstützt landwirtschaftliche Betriebe bei experimentellen und beispielhaften Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt, für die keine öffentlichen Förderangebote zur Verfügung stehen. >> Bewerbung bis 15.02.2025
  - <https://hoefe-bilden-vielfalt.org/foerderprogramm/>

Folgende Termine stehen an:

- 01.10.: Schulung Öffentlichkeitsarbeit für Regionalmanagements
- 11.11.: landesweite Regionalmanagertreffen
- 15.11.: Bewerbungsfrist für bewilligungsreife Projekte (LEADER – Grundbudget)
- 17.12.: Vorstandssitzung (Strengliner Mühle, Pronstorf)

Herr Schütt bedankt sich bei den Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 20.45 Uhr.

08.10.2024

gez. Joachim Schütt  
1. Vorsitzender

gez. Christine Seiler  
f. d. Protokoll